



HSZS

HOCHSPANNUNGSZEICHENSAAL

50 Jahre

Hochspannungszeichensaal

 **TU**
Graz

Herausgeber

Hochspannungszeichensaal (HSZS)

Innfeldgasse 18/2

8010 Graz

www.hszs.tugraz.at

+43 316 873 7426



Layout & Design

Oliver Schellander

Korrektorat

Mag. Gerda Habersatter

Bildverantwortlicher

Thomas Oprießnig

Titelbild

Lukas Buxbaum

Druck

www.viaprinto.at

CEWE Stiftung & Co. KGaA

Martin-Luther-King-Weg 30a

D-48155 Münster

Koordination & Umsetzung

Philipp Hackl

Oliver Schellander

Redaktion

Maximilian Brestan

Oliver Schellander

Paul Weißenegger

Klimaneutral gedruckt

Auflage 1, 500 Stück

Graz, Oktober 2023



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die weibliche Form nicht immer explizit angeführt. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Vorwörter

Vorstandsvorsitzender HSZS Paul Weißenegger	4
Rektor Horst Bischof	6
Ehemaliger Rektor Harald Kainz	7
Dekan Wolfgang Bösch	8
Studiendekan Uwe Schichler	9
Professor Robert Schürhuber	10
Professor Manfred Kaltenbacher	11
Professorin Sonja Wogrin	12
Professor Michael Hartmann	13
Ehrenpräsident Michael Muhr	14

Rückblicke

Vereinsgründung	16
Räumlichkeiten	18
Zusammenarbeit mit der TU Graz	22
Mitwirken in Studierendengruppen	26
Veranstaltungen	30
Zeichensaalleben	34

Jahrgangsfotos	40
-----------------------------	----

Umfragen	74
-----------------------	----



**Mit Sicherheit
bestens vernetzt.**

... FÜR EINE ZUKUNFT IN DER TECHNIK!

Damit die Elektrotechniker:innen von morgen schon frühzeitig Kontakte zu Wissenschaft und Wirtschaft knüpfen können, bringt der OVE Studierende und Berufseinsteiger:innen über die Plattform OVE Young Engineers mit Arbeitgeber:innen zusammen.



Paul Weißenegger
Vorstandsvorsitzender
des Hochspannungs-
zeichensaals seit 2021

Masterstudent
Elektrotechnik

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist mir eine Ehre, Ihnen die Festschrift anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Hochspannungszeichensaal“ präsentieren zu dürfen.

Kaum zu glauben, dass vor 50 Jahren etwas so Großartiges entstanden ist. Am 29. Mai 1973 wurde Geschichte geschrieben - die erste Zeichensaalversammlung wurde abgehalten und die Gründung des Hochspannungszeichensaals wurde besiegelt. Die zweite Vollversammlung ließ nicht lange auf sich warten und am 30. Oktober 1973 wurde dabei die erste Zeichensaalordnung beschlossen, die in Ihren Grundzügen bis heute ihre Gültigkeit hat.

Ein weiterer erwähnenswerter Punkt aus der Geschichte blickt auf das Jahr 2010, als die Übersiedlung in die neuen Räumlichkeiten in der Inffeldgasse 18 stattfand. Diese attraktiven Räumlichkeiten bescherten dem Zeichensaal einen deutlichen Aufschwung und ließ auch die Personenanzahl steigen. Als letzten, erst kürzlich erreichten Meilenstein, möchte ich noch unsere Vereinsgründung im März 2023 erwähnen. Der Kooperationsvertrag zwischen Hochspannungszeichensaal und TU Graz wurde geschlossen und für weitere erfolgreiche 50 Jahre steht uns nichts mehr im Wege.

Ich darf heuer mein drittes Jahr als Vorstandsvorsitzender antreten, umso mehr freut es mich zu sehen, dass das Studium und die Freundschaften im Zeichensaal immer noch so gelebt werden wie zu meinen Anfangszeiten. Das Geschehen und die Aktivitäten im Zeichensaal aktiv mitzugestalten ist mir eine besondere Freude. Es ist schön zu sehen, wie sich die einzelnen Personen durch verschiedenste Aufgaben weiterentwickeln. Diese Fähigkeiten und Soft Skills, welche in einem Zeichensaal erlernt werden, können nicht in einer Vorlesung beigebracht werden.

Dies und die enge Verbindung zu den Professorinnen und Professoren sowie den Instituten unserer Fakultät erachte ich als enormen Nutzen, sowohl für unsere Mitglieder als auch für die TU Graz. Dieser enge Kontakt ermöglicht es uns, sich regelmäßig für die Universität zu engagieren. Beispielsweise organisieren wir re-

regelmäßig Diplomandenempfänge für Absolventinnen und Absolventen. Nachdem sie ihre Diplom- und Masterprüfungen abgeschlossen haben, laden wir sie zu einem Empfang mit Brötchen und Sekt in unsere Räumlichkeiten ein. Auch zahlreiche Institute bringen uns regelmäßig das Vertrauen entgegen, wodurch wir auch immer wieder Institute unserer Fakultät bei Symposien und Tagungen durch unsere Mithilfe unterstützen dürfen.

Beim Blick auf andere Universitäten im In- und Ausland wurde mir immer wieder bewusst, dass der „Zeichensaal“ eine Einzigartigkeit der TU Graz darstellt. Wir können stolz darauf sein, an einer Universität zu studieren, an der solche Möglichkeiten gefördert werden. Ein ganz besonderes Anliegen ist es mir an dieser Stelle auch Danke zu sagen. Danke an diejenigen, die den Hochspannungszeichensaal ermöglicht haben, an die Gründerinnen und Gründer sowie an die fast 600 Absolventinnen und Absolventen, die durch ihr Engagement dazu beigetragen haben, dass der HSZS heute das ist, was er ist. Mein Dank geht auch an die derzeit aktiven Mitglieder, die sich unermüdlich für die Gemeinschaft einsetzen und so die Fortführung des HSZS gewährleisten. Neben dem ohnehin schon herausforderndem Studium ist dies keine Selbstverständlichkeit.

Ein weiterer Dank gebührt allen Sponsoren aus der Wirtschaft und der Universität, die sowohl diese Festschrift als auch unsere „50 Jahre Feier“ ermöglicht haben. Die Unterstützung zahlreicher Unternehmen aus der Branche zeigt, dass der Hochspannungszeichensaal in der Wirtschaft bekannt ist, geschätzt und dadurch unterstützt wird.

Besonderer Dank gebührt all den Personen an der TU Graz, die den Zeichensaal ermöglichen. Insbesondere dem Rektorat und dem Dekanat für Elektrotechnik und Informationstechnik. Außerdem danke ich herzlich unserem Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Michael Muhr, der sich seit der Gründung des HSZS stets für uns einsetzt und uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht. Abschließend möchte ich unserem derzeitigen Schirmherrn Prof. Uwe Schichler für sein Engagement und seine Unterstützung danken.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude beim Durchblättern dieser Jubiläumsschrift. Dem Hochspannungszeichensaal wünsche ich, dass er noch weitere 50 Jahre so erfolgreich ist wie bisher und weiterhin DIE Institution für Studierende an der TU Graz bleibt.

Paul Weißenegger



Foto: Lunghammer - TU Graz

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr.techn.

Horst Bischof

Rektor der TU Graz
seit 1. Oktober 2023

Lernen als gemeinsame Erfahrung hat die menschliche und technologische Entwicklung wesentlich vorangetrieben. Neue technische Möglichkeiten und künstliche Intelligenz werden diese Erfahrungen nicht ersetzen, sondern in bester Weise ergänzen. Der Mensch unterscheidet sich von der Maschine vor allem durch Kreativität. Diese entsteht dort, wo wir mit Spaß und Freude spannende Aufgaben und neue Herausforderungen bewältigen. An der TU Graz unterstützen wir deshalb seit vielen Jahrzehnten eine große Anzahl an Zeichensälen für fast alle an der TU Graz vertretenen Studien. Zeichensäle wie der Hochspannungszeichensaal fördern den Lernerfolg und kreative Leistungen durch ihre besondere Lernumgebung und den intensiven Austausch unter den Studienkolleginnen und -kollegen.

Der Hochspannungszeichensaal bildet für seine aktiven und ehemaligen Mitglieder darüber hinaus einen wichtigen Anknüpfungspunkt zu Industrie und Wirtschaft. Unter den Kooperationspartnern und Sponsoren finden sich namhafte Unternehmen. Diese Begegnungen brauchen Raum, den die TU Graz sehr gerne zur Verfügung stellt.

Die gemeinsame Zeit in einem Zeichensaal verbindet besonders und bildet häufig das Fundament für lebenslange Netzwerke. Die rund 600 bisherigen Absolventinnen und Absolventen des Hochspannungszeichensaals und die insgesamt extrem hohe AbsolventInnenquote von über 98 % belegen die Bedeutung des HSZS sehr eindrucksvoll.

Dazu gratuliere ich auf das Herzlichste. Ad multos annos!

Horst Bischof

Der Hochspannungszeichensaal ist ein wichtiger Ort des Lernens und der Begegnung für Studierende der Studienrichtungen Elektrotechnik und Elektrotechnik-Toningenieur. Seit 50 Jahren bereitet man sich dort gemeinsam auf Prüfungen vor, tüfelt über kniffligen Aufgabenstellungen – teils auch ganz konkret in der Elektronikwerkstatt – und tauscht sich über das jeweilige Studium aus. Der Zeichensaal wird von den Studierenden mit großem Engagement selbst verwaltet. Das fördert die Teamfähigkeit und stärkt die sozialen Kompetenzen auch in Hinblick auf das spätere Berufsleben. Gerade hier zeichnen sich unsere TU Graz-Absolventinnen und -Absolventen besonders aus.

Zudem ermöglicht der Hochspannungszeichensaal als Plattform die Diskussion mit den Lehrenden der einschlägigen Institute. Und nicht zu kurz kommen darf bei all dem Studieneifer das gesellige Miteinander in Form von gemeinsamen Veranstaltungen und Feiern.

In diesem Sinne gratuliere ich zum 50-jährigen Jubiläum des Hochspannungszeichensaals sehr herzlich! Als Ort der Kommunikation steht der Zeichensaal für das Lernen miteinander und vor allem voneinander. Ich freue mich, dass viele aktive und ehemalige Studierende dieses besondere Jubiläum gemeinsam feiern und damit ihre Studienzeiten und Erinnerungen in den Mittelpunkt stellen. Ich wünsche für die Zukunft des Hochspannungszeichensaals und vor allem auch seiner Mitglieder nur das Allerbeste!

Harald Kainz



Foto: Lunghammer - TU Graz

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr.techn. Dr.h.c.mult.
Harald Kainz

Rektor der TU Graz
von 1. Oktober 2011
bis 30. September
2023



Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr.techn. MBA

Wolfgang Bösch

Dekan der Fakultät
für Elektrotechnik und
Informationstechnik
(ETIT)

Leiter des Instituts für
Hochfrequenztechnik
(IHF)

Seit 1973 zählt der Hochspannungszeichensaal (*kurz HSZS*) als „All-inclusive-Lernsaal“ am Campus Inffeldgasse zum festen und nicht mehr wegzudenkenden Teil der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik und ihrer Studierenden und Mitarbeitenden.

Ich möchte dieses 50-Jahr-Jubiläum zum Anlass nehmen, um dem HSZS einerseits herzlich zu seinem langjährigen Bestehen zu gratulieren und andererseits auf die Bedeutsamkeit und Besonderheit dieser selbstverwalteten studentischen Organisation hinzuweisen, die ihre Mitglieder mit der lebenswichtigen Team-, Kommunikations- und Organisationsfähigkeit ausstattet. Der HSZS steht für Lernerfolg, Spaß am Studieren und das Knüpfen und Pflegen von Kontakten zu den Instituten, AbsolventInnen sowie VertreterInnen aus Industrie und Wirtschaft. Sein Motto „Das Studium gemeinsam leben“ unterstreicht insbesondere auch nach der Corona-Pandemie die Wichtigkeit des Miteinanders, des persönlichen Austauschs und Wissenstransfers und auch der sozialen Interaktion zur Erreichung der gemeinsamen Ziele. Hier sei nochmals besonders darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, bei drastisch sinkenden Studierendenzahlen und auch Studienabbrüchen, sich gegenseitig zu stützen und gemeinsam das Studium zu absolvieren. Die Leuchtturmwirkung des HSZS ist hier nicht zu unterschätzen. Den Studierenden wird hierzu die notwendige Infrastruktur, wie z. B. Arbeitsplätze, Studiersäle, Bibliothek und Werkstatt, zur Verfügung gestellt, zusätzlich werden vom HSZS erstklassig organisierte Veranstaltungen wie das jährliche Sommerfest, Empfänge für DiplomandInnen, Exkursionen und Workshops angeboten.

Dafür gilt dem HSZS ein aufrichtiges Dankeschön der Fakultät und auch für seine gemeinsam mit dem Dynamobauzeichensaal ständige, tatkräftigste Unterstützung der Fakultät bei den Bemühungen, junge Studieninteressierte für die Technik zu gewinnen. Auch für die Durchführung diverser Fakultätsveranstaltungen sei dem HSZS an dieser Stelle gedankt.

Mit großer Freude gratulieren wir dem HSZS zu seinem 50-jährigen Bestehen und Wirken und wünschen weiterhin alles Gute, viel Erfolg und ein herzliches „Auf Euer Wohl!“

Wolfgang Bösch

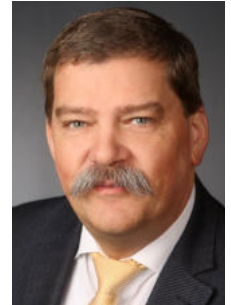
Liebe Studierende des Hochspannungszeichensaals,

mit dem im Jahr 1973 gegründeten Hochspannungszeichensaal ist eine einmalige Erfolgsgeschichte verbunden, die durch seine engagierten und erfolgreichen Mitglieder und Absolventen geprägt wurde. Die Studierenden im HSZS haben sich im Studium gegenseitig stets erfolgreich unterstützt, zahlreiche Veranstaltungen gemeinsam gestaltet und viele wertvolle Erfahrungen und Freunde fürs Leben gesammelt. Stets beeindruckend sind die mittlerweile traditionellen Veranstaltungen wie beispielsweise die SEP zur Motivierung aller Studierenden, das Absolvententreffen und die Weihnachtsfeier, die mit hoher Selbstdisziplin und ausgezeichnetem Organisationsgeschick durchgeführt werden. Das aktive Netzwerk und die hohe Verbundenheit der AbsolventInnen mit dem HSZS sind beeindruckend und beneidenswert. Hervorzuheben ist auch der große Zusammenhalt zwischen dem HSZS und dem Hochspannungstechnik-Institut und den anderen Instituten der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik.

In meiner bisherigen Zeit an der TU Graz hatte ich viele Möglichkeiten, den HSZS und seine Mitglieder persönlich näher kennenzulernen. Im Rahmen meiner Besuche des HSZS freue ich mich stets auf die interessanten Gespräche und Diskussionen zu tagesaktuellen, fachlichen und privaten Themen (*...Unterschiede zwischen Kärnten und der Steiermark*).

Ich danke dem HSZS-Vorstand und allen Mitgliedern sowie den AbsolventInnen für die erfolgreichen 50 Jahre, auf die wir nun gemeinsam zurückblicken können. Mein Dank als Schirmherr des HSZS gilt auch dem Rektorat der TU Graz und allen weiteren TU-internen und -externen Förderern des HSZS für die hervorragende Unterstützung des Zeichensaals. Der HSZS war, ist und bleibt auch in Zukunft ein sehr wichtiger und geschätzter Bestandteil der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik und der gesamten TU Graz. Ich gratuliere dem Hochspannungszeichensaal sehr herzlich zum 50-jährigen Bestehen und wünsche viel Erfolg für die nächsten 50 Jahre!

Uwe Schichler



Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Uwe Schichler

Studiendekan
der Fakultät für
Elektrotechnik und
Informationstechnik
(ETIT)

Leiter des Instituts
für Hochspannungs-
technik und System-
management (IHS)

**Schirmherr des
HSZS**



Univ.-Prof. DDipl.-Ing.
Dr.techn.

Robert Schürhuber

Leiter des Instituts für
Elektrische Anlagen
und Netze (IEAN)

Schirmherr der OVE
Young Engineers

Die Geschichte des fiktiven Elektrotechnikstudenten Nikola T.:

Der Student Nikola T. sagt: „I pock des ned, des Studium is ma vü zu bled!

Auf die Mathe und Physik

hob i jetzt scho echt an Pick!

I denk für des E-Technik-Studium

bin i eigentlich vü zu dumm.

I glaub i schmeiss jetzt olles hin

weil i für Strom und Spannung zu deppat bin!

Do geht die Tür auf und es kommt a Haberer daher

„Hawideri mein Freund, geh schau, es is doch net so schwer.

Jetzt tu dich doch net goa so quöhn,

musst doch nur die richtige Gesellschaft wöhn!“

„Aber wer kann ma da jetzt no helfen?

Da bräucht i schon an Weihnachtselfen!

„Mein liaber Freund, du weißt jo goa nix,

jetzt kummst mit zum Hochspannungszeichensaal, aber fix!

Dort werden's Dich schon beim Lernen unterstützen,

und des wird da bei den Prüfungen nützen.

Auch gibt's dort oft an Mulatschak,

Da haut's di aus'm Anorak!

Die machen ganz vü leiwande Sachen,

da hast gleich wieder was zum Lachen!

Und trinkst dort auch noch ein paar Bier,

dann flutscht nur so die Rechnung mit'm Fourier!“

„Ja, Oida, Spezi, du rettetest mich!“

Zum HSZS geh i jetzt gleich sicherlich!

Dann werde ich endlich das Studium packen

und die härtesten Prüfungen knacken!

I schließ dann ab mit vü Applaus

und dann geht's in die weite Welt hinaus!

Und bin i dann fertig, I g'spür's, I kann's beinah beschwören ...

„Von mir wird ma dann no ganz vü hören ...“

Dem Hochspannungszeichensaal danke für etliche angenehme Stunden beim Feiern & Diskutieren und alles Gute für die weitere Zukunft!

Robert Schürhuber

Liebe Mitglieder, Alumni und Freunde des HSZS,

es ist mir eine große Ehre und Freude, in dieser Festschrift einige Worte zum 50-jährigen Bestehen des HSZS beitragen zu dürfen. Im Folgenden möchte ich mich auf die Werte konzentrieren, die diese besondere Gemeinschaft ausmachen: Freundschaft, Zusammenhalt, gemeinsames Lernen und eine starke Verbundenheit mit der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik sowie dem Institut für Grundlagen und Theorie der Elektrotechnik.

Die vergangenen Jahre waren zweifellos eine beispiellose Herausforderung für uns alle, insbesondere für eine Gemeinschaft wie die Eure, die in hohem Maße vom physischen Miteinander lebt. Wir hoffen, dass der Schatten von Covid-19 nicht noch einmal auf uns fällt. Trotz der räumlichen Distanz, die diese Zeit mit sich gebracht hat, habt Ihr bewiesen, dass wahre Freundschaft und Zusammenhalt keine räumlichen Grenzen kennen. Es hat sich gezeigt, dass Euer Engagement für das gemeinsame Lernen und den Wissensaustausch unerschütterlich geblieben ist. Neben diesen Tätigkeiten beweisen die schon legendären „Semester-Endspurt-Partys“ und das gemütliche Beisammensein bei den Fakultätsfesten eindrucksvoll Eure Fähigkeit, Feste zu organisieren und zu feiern.

Dass nicht nur das Feiern, sondern auch die fundierte persönliche Weiterentwicklung aller HSZS-Studierenden ein wesentlicher Bestandteil Eurer Gemeinschaft ist, zeigt sich auch in dem starken Alumni-Netzwerk und den Erfolgen Eurer Alumni in den verschiedensten Berufsfeldern in Wirtschaft und Technik.

Der HSZS kann mit großem Stolz auf die letzten 50 Jahre zurückblicken, und ich bin mir sicher, dass Ihr auch in Zukunft mit Eurem Engagement und Eifer ein wichtiger Partner unserer Fakultät sein werdet.

Manfred Kaltenbacher



Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr.techn. Dr.h.c.

**Manfred
Kaltenbacher**

Leiter des Instituts für
Grundlagen und Theorie
der Elektrotechnik
(IGTE)



Foto: Lunghammer - TU Graz

Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. M.Sc.

Sonja Wogrin

Leiterin des Institutes
für Elektrizitätswirt-
schaft und Energiein-
novation (IEE)

Liebe Mitglieder des Hochspannungszeichensaals,
liebe Nachbarn,

seit ein bisschen mehr als zwei Jahren sind wir (*IEE & HSZS*) jetzt schon Nachbarn im 2. Stock der Inffeldgasse 18. Wenn die lieben Nachbarn ein halbes Jahrhundert alt werden, muss man natürlich herzlich gratulieren, dieses Zusammenleben aber auch Revue passieren lassen.

Wenn einen der Heißhunger auf Süßigkeiten plagt, who you gonna call? Den HSZS natürlich. Wenn man sich unsicher ist, wie man die Hornspäne für seinen Kirschlorbeers verteilen soll, wen fragt man? Den HSZS! Wer kocht das beste Curry in der Inffeldgasse? Der HSZS. Fazit: Ihr seid hilfreiche, angenehme, aber auch sehr lustige Nachbarn. Aber noch viel wichtiger: Ihr seid eine wundervolle Gemeinschaft. Gemeinsam sieht man euch oft, wie ihr ein Feierabendbierchen genießt, oder eine gemütliche (vollkommen regelkonforme) Grillerei veranstaltet. Es ist schön mitanzusehen, wie diese Gemeinschaft floriert. Im Gegenzug möchte ich aber auch noch anmerken, dass das IEE auch ein nützlicher Nachbar ist, der schon mehr als einen ausgesperrten HSZSler von der Terrasse gerettet hat (immer wieder gerne).

In diesem Sinne gratuliere ich euch aufs Wärmste zu 50 Jahren und bin schon sehr gespannt darauf, die weiteren Jahrzehnte (bis wir das Jahrhundert voll machen), die ihr noch vor euch habt, von „gegenüber“ mitbegleiten zu dürfen.

Alles Gute,

Sonja Wogrin

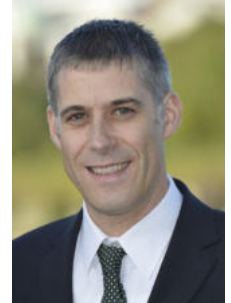
Liebe Freunde des Hochspannungszeichensaals!

Ich kannte das Konzept der Zeichensäle nicht wirklich, als ich im Herbst 2021 dem Ruf an die TU Graz zur Professur für Leistungselektronik folgte. Ich selber studierte an der TU Wien, und während meiner Studienzeit gab es meines Wissens keine aktiven Zeichensäle mehr im Bereich Elektrotechnik – lediglich Seminarräume mit der Bezeichnung „Zeichensaal“ sind mir in Erinnerung geblieben. Bald nach Dienstantritt erhalte ich jedoch zusammen mit anderen neu berufenen KollegInnen eine Einladung in die Räumlichkeiten des HSZS zum Kennenlernen und Austausch. Ich habe damals schnell gelernt, dass es sich bei Zeichensälen um eine Lerngemeinschaft von Studierenden handelt, in der jedoch nicht nur gelernt, sondern auch geplaudert und gemeinsam gekocht wird, und Freundschaften geknüpft werden. Gerade bei einem meiner letzten schriftlichen Prüfungstermine, war ich von den sehr guten Ergebnissen einer HSZS Lerngruppe beeindruckt. Man sieht, es zahlt sich aus, gemeinsam zu lernen. Schade, dass ich selbst nicht in den Genuss einer so tollen Gemeinschaft gekommen bin, macht doch das Lernen in der Gruppe besonders am Anfang des Studiums wesentlich mehr Spaß als alleine!

Der HSZS ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Studierenden und Lehrenden an der Fakultät. Neben der tatkräftigen Unterstützung des Zeichensaals bei Veranstaltungen der Fakultät oder Institute, zeichnet sich der Zeichensaal durch die perfekte Organisation von „Studentenfestln“ wie der Semester-Endspurt-Party aus. Studieren und lernen ist wichtig, und darum sind Sie auch an die TU Graz gekommen. Es ist meines Erachtens aber auch wichtig die Studierenerfolge gebührend zu feiern. Es werden dabei Kontakte unter den Studierenden geknüpft und Kontakte zu den ProfessorInnen und Lehrenden der TU Graz in ungezwungenem Rahmen gepflegt.

Ich gratuliere dem HSZS von Herzen zum 50-jährigen Jubiläum. Ich wünsche viel Erfolg und alles Gute für die kommenden Jahrzehnte und freue mich schon auf die eine oder andere Zusammenkunft im lockeren Rahmen.

Michael Hartmann



Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr.sc.ETH
Michael Hartmann

Stellvertretender
Leiter des Institut für
Elektrische Antriebs-
technik und Maschi-
nen (EAM)



Em.Univ.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr.techn.
Dr.h.c.

Michael Muhr

Ehemaliger Leiter des
Institut für Hochspan-
nungstechnik und
Systemmanagement
(IHS)

Ehemaliger Schirm-
herr des HSZS

**Ehrenpräsident
des HSZS**

Sehr geehrte Damen und Herren des HSZS!

Es ist mir eine Ehre, zur 50-Jahr-Feier des HSZS ein Vorwort zu verfassen, denn es bereitet mir immer wieder eine große Freude, die sehr gute Entwicklung des HSZS zu erleben, da ich dabei war, als dieser Zeichensaal 1973 gegründet wurde.

Der damalige Vorstand des Instituts für Hochspannungstechnik, Prof. Alfred Leschanz, hatte die Idee, in den neuerrichteten Gebäuden der Fakultät für Elektrotechnik auf den Inffeldgründen einen Zeichensaal zu gründen – als Äquivalent zum bestehenden Zeichensaal in der Kopernikusgasse.

Das Institut übersiedelte Anfang Jänner 1972 in die Inffeldgasse, und es wurden danach mehrere Diskussionen am Institut zu diesem Thema geführt, die schließlich die Gründung des HSZS zur Folge hatten. In Gesprächen mit den Professoren im Hause Inffeldgasse 18 wurden auch Räume gefunden und dem HSZS zur Verfügung gestellt. Aus diesen Anfängen entwickelte sich der HSZS immer weiter: Er wuchs an Mitgliedern aber auch an Einrichtungen. Nach der Renovierung und Erneuerung des Hauses Inffeldgasse 18 wurden neue Räume dem HSZS vom Rektorat mit einer entsprechenden Infrastruktur zugeteilt. Zudem wurde der HSZS immer wieder, auch vom Rektorat, als leuchtendes Beispiel für das gute Zusammenleben und Wirken von Studierenden dargestellt. Auch hat sich das Institut für Hochspannungstechnik immer bemüht, dem HSZS zur Seite zu stehen und ihn zu unterstützen.

Zu Eurer Feier wünsche ich alles Gute, viel Freude und Erfolg, weise aber auch auf die Verantwortung hin, welche Ihr als Damen und Herren des HSZS tragt. Den HSZS zu fördern, die notwendigen Arbeiten durchzuführen, an der Gestaltung des HSZS mitzuwirken, einander zu helfen und zu unterstützen und auch das Feiern nicht zu vergessen: Wenn alle bereit sind, dies zu tun, erwarte ich ein langes Bestehen und erfolgreiches Wirken des HSZS.

Nochmals alles Gute, viel Freude und Erfolg und eine schöne Feier.

Euer Michael Muhr



telequest[®]
A INTERNET SOLUTIONS GMBH

Wir gratulieren
recht herzlich zum

50er

**Telefonielösungen &
Servicerufnummern weltweit**

www.telequest.at

www.questFON.cloud

Kostenlose Hotline

0800 102 502

Vereinsgründung

Nach vielen Überlegungen, Diskussionen und Beratungen haben sich der Vorstand und die Mitglieder des Hochspannungszeichensaals im Jahr 2022 dazu entschlossen, den Verein Hochspannungszeichensaal – ein Verein für Vernetzung und Förderung von Studierenden – zu gründen. So wurden der Landespolizeidirektion Steiermark im Frühjahr 2023 alle relevanten Dokumente vorgelegt. Und nachdem im Land der Bürokratie und Behörden schließlich eine Frist von 4 Wochen abgesehen wurde, war es gelungen: Der Hochspannungszeichensaal wurde 50 Jahre nach seiner Gründung zum offiziell eingetragenen Verein!

Doch was genau bringt dem Hochspannungszeichensaal der Status eines Vereins? In diesem Zusammenhang könnte man auf den altbekannten Spruch verweisen: Früher war alles

besser. Während einige Vorteile der Vereinsgründung nicht direkt auf der Hand liegen, sind es insbesondere die finanziellen Aspekte des HSZS, die an dieser Stelle hervorzuheben sind. Das Betreiben eines offiziellen Vereinskontos ermöglicht es dem HSZS primär, heutzutage, leichter Sponsoren zu gewinnen und offizielle Geldspenden erhalten zu können. Und genau diese Erleichterungen werden es dem HSZS weiterhin ermöglichen, finanzielle Mittel für Workshops aller Art, Infrastruktur und gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder bereitstellen zu können.

Einhergehend mit der Vereinsgründung fiel einiges an Arbeit an. Die Vereinsstatuten mussten überarbeitet werden, und auch das Aufsetzen eines Kooperationsvertrags mit der TU Graz war ein relevanter Schritt im Zuge der Vereinsgründung. Herausforderungen,





die glücklicherweise durch fleißige Mitglieder in enger Abstimmung mit dem Rektorat der TU Graz gemeistert werden konnten.

Und schließlich war es soweit! Alle Dokumente waren unterzeichnet, übermittelt, Fristen waren abgewartet worden, und alle Formalitäten waren erledigt. Das konnte schließlich nur mit einem Vereinsgründungsfest besiegelt werden, an welchem neben ProfessorInnen der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik auch das Rektorat teilnahm.

Doch auch wenn sich scheinbar alles geändert hat, bleibt doch fast alles beim Alten: Vollversammlungen werden nach wie vor dreimal pro Studienjahr abgehalten, damit regelmäßig über wichtige Entscheidungen abgestimmt werden kann. Auch die regelmäßige Aufnahme von neuen Gästen und Mitgliedern ist entscheidender denn je, denn: die Anzahl an StudienanfängerInnen sinkt, während die Bandbreite an möglichen Studien mit elektrotechnischem Hintergrund stetig wächst. So ist es ein weiteres Ziel des HSZS, auch diese Studienrichtungen mitzudenken und Mitglieder zu lukrieren.

Der Jahresbericht ist und wird wei-

terhin ein Fixpunkt in der Vereinsarbeit bleiben! Er beinhaltet wie immer, Berichte über Aktivitäten und Workshops sowie Zusammenfassungen von Abschlussarbeiten, und dient damit als wichtige Informationsquelle für AbsolventInnen, interessierte Studierende, Gäste, Mitglieder, aber auch ProfessorInnen und Sponsoren.



Wer den Alltag am Campus Inffeldgasse kennt, der weiß, dass der HSZS durch die gute Vernetzung mit der Fakultät und den Instituten nicht mehr wegzudenken ist! Egal ob Fakultätsfest, Grillfeiern oder Institutsvorstellungen: Der HSZS unterstützt gerne und regelmäßig, und darauf sind wir als HSZS sehr stolz!

Räumlichkeiten

Mit einem bescheidenen Raum gestartet, durchlief der Hochspannungszeichensaal im Laufe der Jahre eine stetige Entwicklung zu den heutigen einladenden Räumlichkeiten. Die Geschichte des HSZS begann im Jahr 1973, als er als Lerngemeinschaft gegründet wurde.

Für eine anfängliche Umgewöhnung sorgte die Anpassung an das Rauchverbot im Jahr 1975, welche zu einer Trennung des Zeichensaals in einen Nichtraucher- und einen Raucherbereich führte.

Im Jahr 1977 erhielt der HSZS einen zusätzlichen Raum im Keller, was als die Geburtsstunde des Elektroniklabors



bezeichnet werden kann. Das Interesse am Basteln und Entwickeln ist über die Jahrzehnte unverändert groß geblieben, sodass aus einem Elektroniklabor ein ganzes Ministerium, das Ministerium für innovatives Basteln (*MIB*), wurde.

Nicht nur die Räumlichkeiten des HSZS durchliefen über die Jahre große Veränderungen. Auch Studierendenalltag hat sich einiges verändert: Während Studierende früher weiße Kittel trugen und der Zeichensaal einen eher formellen Charakter hatte, finden sich Zeichensaalmitglieder und -gäste heute leger gekleidet in Räumlichkeiten mit Wohlfühlathmosphäre. Eine Vielzahl an unterschiedlichen Zimmerpflanzen, ein



gut ausgestattetes Aquarium und eine Sofalandschaft erinnern heute eher an ein gemütliches Wohnzimmer!

Mit dem großen Umzug im Jahr 2010 erhielt der HSZS seine heutigen Räumlichkeiten. Es könnte in diesem Zusammenhang auch von Penthouse-ähnlichen Verhältnissen gesprochen werden: Der

HSZS verfügt über eine große Dachterrasse und riesige Lernbereiche. Des Weiteren eine gut ausgestattete Bibliothek sowie Prüfungsfragensammlungen etc. Wovon könnte eine studierende Person denn noch träumen? Eventuell von einer perfekt ausgestatteten Küche, welche neben einer Kaffeemaschine über einen Zapfhahn, Kühlschränke, Tiefkühler, ein



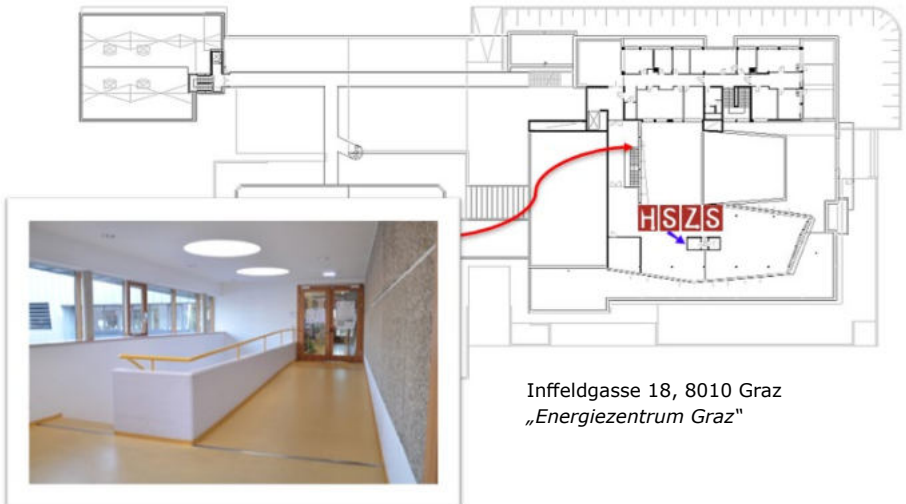


Backrohr und all-relevantes Equipment verfügt. Alles vorhanden! Der HSZS verfügt also in Summe perfekte Rahmenbedingungen für Kaffeepausen, Stammtische, gemeinsames Kochen und Backen und Diskussionen über weltliche und elektrotechnische Probleme.

Die Terrasse des HSZS bietet Raum für gesellige Aktivitäten, einschließlich Grillabende und den Anbau von Gemüse: Legendären Chilis und Beeren, welche nicht nur als Sichtschutz, sondern

auch als kulinarische Bereicherung dienen.

Besonders erwähnenswert ist der Umbau eines Transformators zu einer mobilen Bierkühlanlage, obwohl gelegentlich Trafoöl, dunkles Zwickerl und andere Biere auszulaufen scheinen. Dieses ungewöhnliche Element unterstreicht die einzigartige und kreative Atmosphäre des HSZS, die sich im Laufe der Jahre entwickelt hat.



Inffeldgasse 18, 8010 Graz
„Energiezentrum Graz“

Bereit für größere Aufgaben?
Karriere mit Energie.



**BEWIRB
DICH JETZT!**

MIT UND
OHNE TECHNISCHEM
HINTERGRUND



Bei der illwerke vkw gibt es viele Möglichkeiten.
Und große Chancen. Bewirb dich und gestalte
mit uns die Energiezukunft.

Mehr erfahren unter: illwerkekvw.jobs

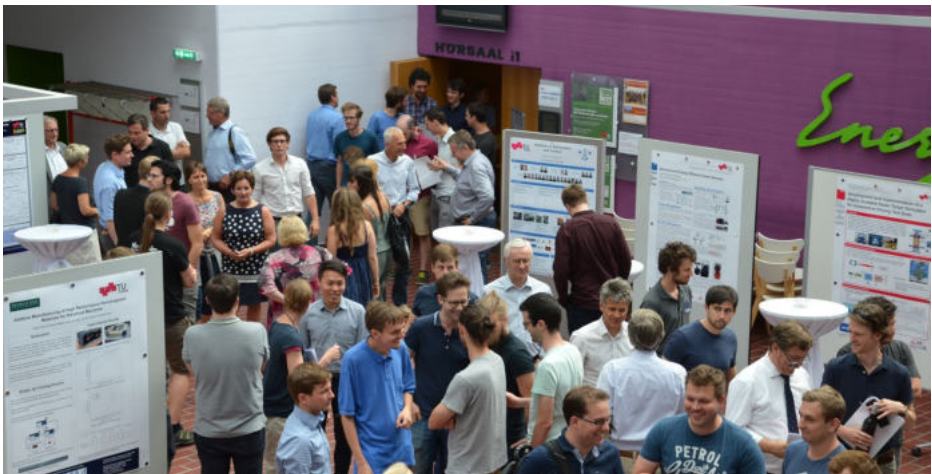
illwerke  **vkw**

Zusammenarbeit mit der TU Graz

Der Hochspannungszeichensaal (HSZS) an der Technischen Universität Graz spielt eine bedeutende Rolle bei der Integration der Studierenden in das Universitätsleben. Dabei werden verschiedene Aufgaben wahrgenommen, die zur Förderung eines lebendigen und engagierten Studenumfelds beitragen.

Eine der Hauptaufgaben des HSZS besteht darin, die Integration der Studierenden in die TU Graz zu fördern. Dies geschieht durch die Organisation und Unterstützung von Veranstaltungen für verschiedene Institute und die Fakultät. Zu den regelmä-

gen Fixpunkten gehören Veranstaltungen, die jedes Jahr wiederkehren und spontane Aushilfsaktionen, bei denen kulinarische Verpflegung, stimmungsvolle Musik und fleißige Hände im Mittelpunkt stehen. Diese Aktivitäten schaffen ein soziales Netzwerk und tragen dazu bei, dass sich Studierende an der Universität willkommen und wohl fühlen.





Ein bemerkenswertes Beispiel für die Unterstützung von Veranstaltungen ist die Mitarbeit des HSZS bei der Organisation der alle zwei Jahre stattfindenden EnInnov-Konferenz des IEE-Instituts. Diese Konferenz zählt zu den größten energietechnischen Konferenzen im deutschsprachigen Raum und findet alle zwei Jahre statt. Im Zuge dessen findet auch eine Abendveranstaltung in

der einzigartigen Hochspannungshalle, der Nikola-Tesla-Halle, der TU Graz statt. Darüber hinaus beteiligt sich der HSZS aktiv bei der Organisation der Fakultätsfeste und der EZG (*Energiezentrum Graz*) Grillfeier, die eine beliebte Gelegenheit für Studierende und DozentInnen bietet, sich in informeller Atmosphäre zu treffen und sich zu unterhalten.





Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Ausrichtung der Diplomandenempfänge. Diese Veranstaltungen dienen der Ehrung der AbsolventInnen, die ihre Masterprüfung erfolgreich abgeschlossen haben, und werden mit Brötchen und Sekt in Anwesenheit von Familie und Freunden gefeiert. Sie finden dreimal im Jahr statt und stehen allen AbsolventInnen der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik offen.

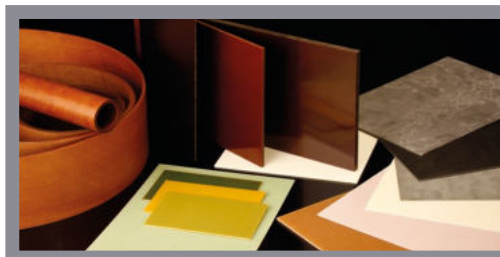
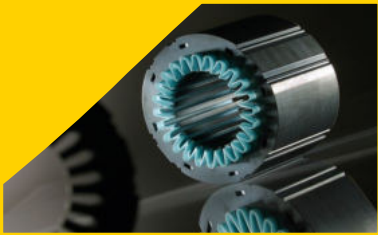
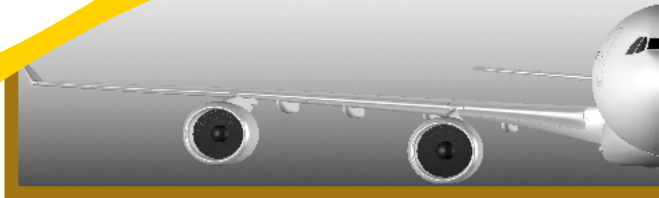


Zusätzlich zu den fixen Veranstaltungen organisiert der HSZS gelegentlich spontane „FestIn“ wie die „OpenIHS Night“, die zur Förderung der sozialen Interaktion und des Zusammenhalts innerhalb der Studierendengemeinschaft beitragen und vom Hochspannungsinstitut (IHS) veranstaltet wird.

Insgesamt erfüllt der HSZS eine wichtige Rolle bei der Schaffung eines lebendigen und vielfältigen Studenumfelds an der TU Graz.



ISOVOLTA AG
IZ NÖ-Süd, Straße 3
2355 Wiener Neudorf
T: +43 5 9595-0
headquarters@isovolta.com



Mitwirken in Studierendengruppen

Studierendenvereine spielen eine entscheidende Rolle bei der Vernetzung und Förderung von Studierenden. Sie bieten stets eine Plattform für das Kennenlernen neuer Leute, für Informationsaustausch und Weiterbildung.

Der Hochspannungszeichensaal hat diese Aspekte stets positiv erfüllt und



wurde sogar als Anlaufstelle für die Gründung weiterer nationaler sowie internationaler Vereine genutzt. Die Vorstandsteams waren und sind dabei sehr oft von HSZS-Mitgliedern besetzt, wodurch die Zusammenarbeit effizient gefördert und die Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen unterstützt wird.



Ein herausragendes Beispiel für solch eine erfolgreiche Kooperation sind die OVE Young Engineers. Ursprünglich unter dem Dach des OVE (*Österreichischer Verband für Elektrotechnik*) als Young OVE für Studierende und als Young Professionals für Absolventen im Jahr 2006 im HSZS gegründet und nunmehr unter dem Titel „OVE Young Engineers“ zusammengeführt ist diese Vereinigung

seit über 15 Jahren aktiv und fördert mit Vortragsreihen wie der E-Total, Exkursionen und dem Besuch von Tagungen (*OVE-Energie-technik-Tagung*) und internationalen Veranstaltungen (*EU-REL*) die Vernetzung und Förderung von Studierenden. Die



alljährliche gemeinsame Weihnachtsfeier vom HSZS und den OVE Young Engineers ist mittlerweile Tradition. Der HSZS ist aufgrund seiner einladenden Atmosphäre eine beliebte Wahl der OVE Young Engineers für Career-Tables mit erfolgreichen Persönlichkeiten aus Forschung und Wirtschaft.

Die „IEEE Student Branch“ wurde 1991 auf Initiative von Professor Richter gegründet und bietet den Mitgliedern Zugriff auf internationale Publikationen sowie Unterstützung bei Konferenzen und Workshops, was vor allem in den





frühen Jahren intensiv genutzt wurde. Auch hier wird eine gemeinsame Weihnachtsfeier abgehalten.

Auch die Gründung des CIGRE Next Generation Networks fand in den Räumlichkeiten des HSZS statt und war ein wichtiger Schritt für die internationale Vernetzung der Studierenden der TU Graz. CIGRE steht für „Conseil International des Grands Réseaux Électriques“ und ist eine internationale Organisation, die sich mit der Entwicklung des elektrischen Energiesystems befasst. Dieses Netzwerk bietet den Studierenden Zugang zu CIGRE-Dokumenten wie

Broschüren und Green Books.

Der HSZS ist auch mit weiteren Studierendenteams, wie den TU Graz Racing Teams (*Verbrenner- sowie e-Racing-Team*) vernetzt, sodass auch immer wieder Modulleiter vom HSZS gestellt werden. Ebenso ist der HSZS mit dem „High Performance Sailing“ (*HPS*)-Team und den Studienvertretungen der Elektrotechnik sowie der AES Student Section (*Toningenieure*) eng verbunden. Diese Vereine und Netzwerke bereichern das Studienleben und tragen natürlich zur beruflichen Entwicklung der Studierenden bei.





Ihre Kundenberatung:

Andreas-Hofer-Platz 15, 8010 Graz

Tel +43 316 9395-1797

www.stromnetz-graz.at

STROM  **NETZ GRAZ**
Ein Unternehmen der Energie Graz

Veranstaltungen

Was wäre das Studienjahr ohne Veranstaltungen? In erster Linie wohl kein Studienjahr eines Mitglieds im Hochspannungszeichensaal! Gemeinsame Feste und Veranstaltungen, sowohl intern als auch extern, sind schon immer ein fester Bestandteil im Jahreskalender des Hochspannungszeichensaals gewesen.

Auch wenn es nicht immer gelungen ist, Traditionen über fünf Jahrzehnte zu erhalten, so sind sie trotzdem definitiv nicht in Vergessenheit geraten! Zwei dieser früheren Traditionen waren das Faschingsgshnas und das Saugrillen. Hier wurde stets aus-
gelassen sich verklei-



det, gefeiert, gegrillt, gelacht und die gemeinsame Studentenzzeit genossen! Auch wenn diese Feierlichkeiten nicht mehr in dieser Form stattfinden, so erinnern so manche - nun digitalisierte - Dias an die damaligen Spektakel!

Das Studienjahr im Hochspannungszeichensaals beginnt meistens mit einer Buschenschankfahrt. Während die Idee



hierfür ursprünglich auf einer Geste der Dankbarkeit gegenüber Prof. Schichler basiert, hat sich die Buschenschankfahrt als jährliche Möglichkeit der Ergründung und Erforschung von steirischen Schmanckerln, Kulinarik und Weinkultur etabliert.



Die Vollversammlungen werden meistens im November, März und Mai abgehalten und dienen der Diskussion und Kommunikation über offene Themen, Abstimmungen und der Aufnahme von Gästen und Mitgliedern. Außerdem

werden im Zuge der Vollversammlungen auch begehrte Wanderpokale vergeben. Dazu zählen unter anderem die „Goldene Bratpfanne“ (*bestes Foto von zwischenmenschlichen Interaktionen*) und die „Goldene Kamera“ (*bestes Foto*).

Auch der Titel des „Bierkönigs“ bzw. der „Bierprinzessin“ für den meisten Bierkonsum zwischen zwei Vollversammlungen wird verliehen.



Das jährliche Absolvententreffen im November stellt schließlich den nächsten Fixtermin im Jahreskalender des HSZS dar. Mal in kleinerem Rahmen, mal in extravaganterem 50-Jahr-Flair organisiert, bietet es AbsolventInnen und ehemaligen Mitgliedern die einmalige Möglichkeit, die Erinnerungen aus alten Tagen neu aufleben zu las-

sen, alte Bekanntschaften und Freundschaften wieder zu pflegen, und sich mit den nachfolgenden Generationen, aktuellen Gästen und Mitgliedern zu unterhalten und sich an der Schönheit der Gemeinschaft zu erfreuen.

Das Absolvententreffen im November ist bereits dicht gefolgt von den Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier! So sind Keksebacken (*inkl. Vorkosten*) sowie das Finden der perfekten Rezeptur für den besten Glühwein die wohl wichtigsten und verantwortungsvollsten Aufgaben dieser Jahreszeit im HSZS. Neben der Kulinarik stehen in der Weihnachtszeit vor allem erneut die Gemeinschaft, der Geschenketausch und die Vorfreude auf das neue Jahr im Mittelpunkt.

Der Ball der Technik bildet ein weiteres Highlight im Veranstaltungskalender. Oftmals trifft man sich davor im HSZS für ein gemütliches Zusammensitzen, bevor man anschließend gemeinsam zur Veranstaltung fährt, das Tanzbein



schwingt und den Abend in vollen Zügen genießt. Dies wird unter anderem auch mittels unserer Firmenkooperationen durch die finanzielle Unterstützung bei der Ticketbeschaffung ermöglicht.

Ein weiterer fest etablierter Fixtermin im Jahreskalender des HSZS für alle Studierenden der TU Graz ist die Semester-Endspurt-Party (*SEP*), welche vor der



Prüfungszeit im Sommer genutzt wird, um Motivation, Energie und gute Laune für die bevorstehenden Prüfungen zu tanken. Stete Begleiter dieser Party sind gute Laune, selbstgekochtes Essen und das ein oder andere elektrolythaltige Erfrischungsgetränk. Im Sommer 2023 wurde die Veranstaltung auch erstmals mit Live-Musik unterstützt, was von den BesucherInnen sehr positiv aufgenommen wurde.



Grundlage für einen gemütlichen Sommerabend darstellt! Dieses Event bildet meistens das Ende im Studienkalender, auch wenn es definitiv nicht das letzte Zusammentreffen im HSZS ist! Der Stammtisch findet jeden Mittwoch in der Küche statt, und bietet eine perfekte Austauschmöglichkeit für die neusten Erlebnisse der Mitglieder und Gäste aus ihrem Alltag. Zusätzlich sei angemerkt, dass der Stammtisch auch während der Corona-Pandemie online fortgesetzt wurde!

Unmittelbar auf die SEP folgen die Grill- und Cocktailfeier, welche als eine Art Dankeschön für die Mithilfe aller Mitglieder und Gäste beim SEP veranstaltet wird. Dabei wird zumeist auf der Dachterrasse gegrillt, und Cocktails werden gemixt, was eine unschlagbare



Zeichensaalleben

Wer schon einmal im HSZS war weiß genau, dass es bei unserer Gemeinschaft um weit mehr als nur um den erfolgreichen Abschluss des Studiums geht! Natürlich, das Studium kommt typischerweise bei keinem Mitglied zu kurz. Nichts-desto-trotz kann man sich im HSZS mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Zeit vertreiben, neue Sachen lernen und Freundschaften knüpfen.

Seit diesem Jahr ist das gemeinsame Musizieren im Zeichensaal zu einer regelmäßigen Aktivität geworden. Von wilden Jamsessions zu Konzertvorbereitungen gibt es für alle motivierten Mitglieder die Möglichkeit, ihr Talent für Musik zu entdecken und sich an den Proben zu beteiligen.



In einer Stadt wie Graz ist ein ordnungsgemäß funktionierendes Fahrrad äußerst wichtig! Dementsprechend verfügt der HSZS über eine große Palette an Werkzeug, um sogar den rostigsten Drahtesel wieder auf Vordermann zu bringen. So gibt es auch immer wieder Workshops, in welchen man die Basics zum Fahrradreparieren erlernen kann.



Seit einigen Jahren verfügt der HSZS über einen 3D-Drucker, welcher den Studierenden ermöglicht, sich in den Fertigkeiten des Konstruierens, des Drucks und der Projektabwicklung zu üben und zu verbessern. Darüber hinaus sind auch 3D-Druck Workshops keine Seltenheit, damit auch unerfahrenen Personen die Möglichkeit geboten wird, sich mit einem sanften Einstieg mit diesen Thematiken zu beschäftigen.



Auch das Designen und Ätzen (lassen) von Leiterplatten muss gekonnt sein! Deshalb finden auch immer wieder Platinen-Design-Workshops statt, damit erste Erfahrungen im Bereich der praktischen Elektronik gesammelt werden können.

viele um nichts triviales handelt, oder eine Auffrischung im Umgang mit dem Smith-Chart selten schadet, wird bereits seit Jahren der legendäre Smith-Chart Kurs angeboten, welcher schon einigen Studierenden den einen oder anderen Prüfungsantritt erspart hat.

Auch das Bewerben um Jobangebote muss gekonnt sein! Deshalb wird in Zusammenarbeit mit Infineon ein Bewerbungscoaching angeboten, um damit

Im Zuge des Elektrotechnik-Studium gelangen alle Studierende an den Punkt in der Elektrotechnik, in dem die letzte Hoffnung, $U = R \cdot I$, nicht mehr angewendet werden kann. Die eine oder andere lesende Person könnte nun eventuell an das Smith-Chart erinnern. Da es sich bei dieser Thematik für



den Studierenden den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Auch Firmennexkursionen kommen im HSZS nicht zu kurz, Firmen wie Anton Paar, Logic Data oder das AIT-Hochstromlabor gewähren den Studierenden immer wieder einen Einblick in die Praxis!

Die vorherigen Punkte lassen bereits erahnen, dass sich die durchschnittlichen ZeichensaalerInnen viel hinter dem Schreibtisch aufhalten. Deshalb darf Sport auch nicht zu kurz kommen! Skitage, Ballspielen, Segeltörns, der USI-Kleeblattlauf und Bouldersessions sind einige der typische Sportaktivitäten im HSZS. Aber auch Wanderungen zum Grünen See, dem Hochlantsch oder mehrtägige Abenteuer im Gesäuse sind keine Seltenheit! Mountainbiken und Radfahren zählen auch zu beliebten Aktivitäten, um sich Herausforderungen zu



stellen und die Umgebung zu erkunden. Und was wäre der ein oder andere kalte Wintertag, ohne bei gemeinsamen Sauna-Runden zu entspannen und die Gesundheit zu fördern?



ROTATION STATT ROUTINE.

ENERGIEAG
Oberösterreich

Im Traineeprogramm der EnergieAG.

Deine
CHANCEN
als
ELEKTRO-
TECHNIKER*IN



Finde alle Benefits!

TRAINEE
PROGRAMM **24**

Traditionelle Speisen im HSZS

Bereits lange Tradition hat das Aufnahme ritual im Hochspannungszeichensaal. Bei der Vollversammlung, bei der man als Mitglied aufgenommen wird, hat man für die Verpflegung der Zeichensaal erinnen und Zeichensaal er zu sorgen. Das ist bereits eine erste Bewährungsprobe, bei der man seinen Einsatz für die Gemeinschaft beweisen kann. Als ideales und sehr dankbares Gericht hat sich mit der Zeit Chili con Carne herauskristallisiert. Dass dies schon eine gut geplante Herangehensweise erfordert, erkennt man vielleicht an nachfolgenden Rezepten, welche für 80 Personen ausgelegt sind und in unserem Rahmen eine absolute Mindestmenge darstellen. Zum begehrten Chili hat sich in den letzten Jahren ein wahrer Konkurrent, ein sogenanntes Bohnen-Linsencurry nach Art Dal Makhani, eingeschlichen, das bei der letzten Vollversammlung für eine wahre Gaumenfreude gesorgt hat.

Chili con Carne (für 80 Personen)

14 kg	Hackfleisch gemischt
2,5 kg	Zwiebeln
5,5 kg	Tomaten Polpa
27 Dosen	Kidneybohnen (250 g)
27 Dosen	Mais (140 g)
25 Zehen	Knoblauch
600 g	Tomatenmark
1 Liter	Olivenöl
27 TL	Basilikum gerebelt
300 g	Paprika rosenscharf
100 g	Zucker
5-27	Chilischoten, je nach Schärfe grad
Salz, Pfeffer	



Zubereitung: Zwiebeln und Knoblauchzehen fein hacken und Tomaten würfeln. Die Kidneybohnen und den Mais in ein Sieb geben und gut abspülen. Die Chilischoten entkernen und anschließend in kleine Streifen schneiden. Das Öl in einem großen Topf erhitzen und das Hackfleisch scharf anbraten. Danach die Zwiebeln mit dem Knoblauch hinzugeben. Anschließend, wenn die Zwiebeln glasig werden, das Ganze mit der Tomaten Polpa ablöschen. Anschließend die restlichen Zutaten hinzugeben und für 2-3 Stunden, unter gelegentlichem Umrühren, schmoren lassen. Das Chili mit Salz, Pfeffer abschmecken und heiß servieren.

Für Vegetarier: Das Fleisch einfach durch Kartoffeln ersetzen.

Bohnen-Linsencurry nach Art Dal Makhani (für 80 Personen)

2 kg	Butter (-> Dal Makhani bedeutet in etwa „Butterlinsen“)
ca 6,5 kg	Belugalinsen, getrocknet
ca 2,5 kg	Kidneybohnen, getrocknet
ca 4 kg	Zwiebeln
ca 6,5 kg	passierte Tomaten
4 Tuben	Tomatenmark
10 Becher	Crème fraîche
ca 100 g	Kardamomkapseln (grüner Kardamom)
ca 100 g	Koriandersamen
ca 100 g	Currypulver
ca 250 g	Garam Masala
ca 100 g	Kasoori Methi (Bockshornklee)
2-3	Ingwer-Wurzeln
1 - ∞	Knoblauch
Salz, Chilipulver	
Sauerrahm/Joghurt (mit hohem Fettgehalt)	
Koriandergrün zum Garnieren	
Reis (Jasminreis) und/oder Naan-Brot als Beilage	



Zubereitung: Die getrockneten Linsen und Bohnen waschen, und dann über Nacht in reichlich Wasser stehen lassen.

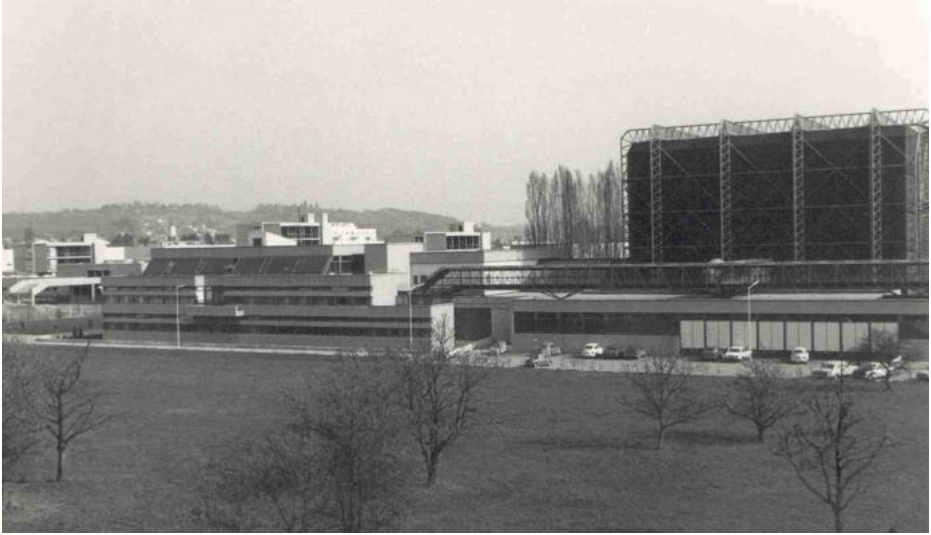
Am nächsten Tag das Wasser abgießen, noch mal durchspülen, und auf dem Herd kochen. Das Wasser sollte die Linsen und Bohnen bedecken. Wichtig: die Linsen nicht salzen während des Kochens. Sobald es zu köcheln beginnt, kommt ein bräunlicher Schaum zu Tage, der abgeschöpft werden muss. Hitze zurücknehmen, immer wieder mit frischem Wasser aufgießen und gelegentlich umrühren, es sollte aber stets leicht köcheln.

Wenn die Schaumbildung nachlässt, die Zehen einer Knolle Knoblauch zu den Linsen zugeben und weiter köcheln lassen bis die Linsen und Bohnen durchgegart sind, danach warm halten.

Für die Würzsauce die Zwiebeln nicht zu fein schneiden, und in einem Topf mit heißem Pflanzenöl anschwitzen. Sobald sie glasig sind, den geschälten und zerstoßenen Kardamom und zerstoßene Koriandersamen hinzugeben (*Achtung, die Gewürze verbrennen sehr schnell*).

Den Ingwer fein schneiden und mitsamt reichlich gepresstem Knoblauch in den Topf geben. Kurz kochen lassen, und dann mit den passierten Tomaten und dem Tomatenmark ablöschen. Etwas Wasser dazugeben, aufkochen lassen, dann Currypulver, Garam Masala und Kasoori Methi einrühren und kräftig salzen, je nach Geschmack mit Chilipulver aufpeppen. Die mutigen unter euch können an dieser Stelle Glutamat dazugeben, es handelt sich ja dann doch um ein asiatisches Gericht. Die Würzsauce zu den Linsen geben, alles unterrühren. Crème fraîche und die Butter unterrühren, alles vermischen und mit Sauerrahm und Koriandergrün servieren.

1973 - Gründungsjahr



1974



1975



1976



1977



1978



1979



1980



1981



1982





Electrify your career!
For an easier, safer and greener life.



www.infineon.com/electrify-your-career-austria



1983



1984



1985



1986



1987



1988



1989



1990



1991



1992



1993



1994



1995



1996



*Dipl.-Ing. **Arnold Kaiser***

Abschlussjahr: 1996

Tätigkeit im HSZS: Vorstandsvorsitzender



Was hast du dir beim Beitritt zum HSZS erwartet?

Ich habe mir vor allem Unterstützung beim Studieren erwartet (Prüfungsmappen und Kollegen die man fragen konnte) – der Vorsatz war zumindest da. Natürlich war ich vor meiner aktiven Zeit schon bei einigen Festen dabei und war öfters Gast im Zeichensaal und habe da schon mitbekommen, was mich erwartet.

Wie war das Zeichensaalleben in deiner Studienzeit?

Von heute aus betrachtet würde ich es als ziemlich „gechillt“ bezeichnen. Wir waren eine lustige Truppe, und es war immer etwas los, wir haben nächtelang diskutiert und Tavli gespielt. Den ersten Computer haben wir hauptsächlich zum „Prince of Persia“-Spielen benutzt, was sogar zu Sehnenscheidenentzündungen geführt hat. Naja und natürlich waren wir keine Kostverächter, und der Verbrauch an Gösser und Puntigamer war wohl ...ähm... etwas hoch.

Was hat dich im HSZS am meisten geprägt?

Vor allem habe ich gelernt, wie eine Gemeinschaft aus verschiedenen Herkunftsländern, Kulturen und Religionen funktionieren kann. Der gegenseitige Respekt und die Achtung, die einander entgegengebracht wurden, haben mich tief beeindruckt, und durch die demokratischen Spielregeln im Zeichensaal habe ich begriffen, wie die „richtige Welt“ da draußen funktioniert. Vieles das ich im Zeichensaal üben und ausprobieren konnte, hat mir im späteren Leben geholfen.

Woran im HSZS denkst du gerne zurück?

An die vielen Feste, die wir veranstaltet haben und an die Zeit mit Kollegen, die Freunde geworden sind. Mit vielen von ihnen bin ich noch regelmäßig in Kontakt, und bei jedem Treffen wird mindestens einmal intensiv über die Zeichensaalzeit gesprochen. Das tolle an dieser Zeit war einfach, dass du immer jemand zum Reden, Diskutieren oder einfach nur Quatschen gefunden hast.

Was kannst du aktiven HSZSlern mitgeben?

Genießt Eure Zeit im Zeichensaal, nehmt so viel Ihr könnt an positiven Eindrücken und Freundschaften mit, denn Ihr werdet kaum mehr eine solche Gelegenheit bekommen. Bleibt in Kontakt mit Euren Freunden, auch wenn ihr viele hundert Kilometer voneinander entfernt seid; Ihr werdet sehen, der Zeichensaal stellt eine bleibende Verbindung zu ihnen dar, auch wenn sich Eure Lebenswege nur mehr selten kreuzen.

1997



1998





Anton Paar



Great **people**
Great **instruments**

Anton Paar is the world leader in density and concentration measurement, rheometry and the determination of dissolved CO₂.

Get in touch: www.anton-paar.com

1999



2000



2001



2002



2003



2004



2005



2006



2007



2008



*Dipl.-Ing. Dr.techn. **Jürgen Fabian***

Abschlussjahr: 2008 bzw. 2012

Tätigkeit im HSZS: Bibliotheksminister



Was kannst du aktiven HSZSlern mitgeben?

Wie in jedem Verein kann man sich auch im HSZS ein (fachbezogenes) Netzwerk aufbauen, welches man aber auch pflegen muss! Darum schätze ich insbesondere die Absolvententreffen so sehr: Ein wunderbarer Rahmen, die „alten“ Studienkollegen wieder zu treffen und sich über gemeinsam erlebte Zeiten auszutauschen und diese wieder aufzufrischen. Ich bin mir sicher, dass sich ohne den HSZS viele Freundschaften nicht gehalten hätten und man sich sprichwörtlich aus den Augen verloren hätte.

Was hast du dir beim Beitritt zum HSZS erwartet?

Eine Lerngemeinschaft, mit welcher das Studium besser absolviert werden kann, stand ganz klar im Vordergrund. Aber natürlich auch eine Gemeinschaft, mit welcher man Feste feiern kann – damals waren die Black 'n White Summer-night sowie das Krampuskränzchen legendär.

Wie war das Zeichensaalleben in deiner Studienzeit?

Das Zeichensaalleben war früher hinsichtlich der Semester viel bunter gemischt – bedingt durch die durchschnittlich längeren Studienzeiten aber auch die Tatsache, dass „nebenberuflich“ studiert wurde, kamen die unterschiedlichsten Semestergenerationen zusammen. Auch die Professoren waren immer gern gesehene Gäste im Zeichensaal, was großartige Gelegenheiten ergab, abseits des Hörsaals Gespräche zu führen.

Was hat dich im HSZS am meisten geprägt?

Das soziale Miteinander in vielerlei Hinsicht: Lern- und Kochgruppen, Ausflüge und Exkursionen, Kamingespräche und Abendveranstaltungen sowie die vielen Feste und Feiern. Dabei konnte sich jeder Zeichensaal selbst einbringen, in unterschiedlichsten Funktionen und Rollen – eine wunderbare Plattform, seine Soft Skills zu erweitern und zu trainieren.

Woran im HSZS denkst du gerne zurück?

An die Sponsionsfeiern der vielen Absolventen, die es typischerweise zweimal im Jahr als „Sammeltermin“ im HSZS gegeben hat. Da wurde jeder Absolvent einzeln verabschiedet, mit entsprechendem Schmäh, und rückblickend das Zeichensaalleben Revue passiert. Natürlich gab es dann auch die entsprechende Würdigung, eine Zeichensaalurkunde (die noch immer bei mir an der Wand hängt!) und für die Tätigkeit im Vorstand sogar eine Flasche Whiskey.

2009



2010





Anlagenbau - Elektrotechnik - Automatisierung - Sensorik



VERPROTECH GmbH

**Papier • Zellstoff • Chemie • Industrie
Petrochemie • Energietechnik • Nukleartechnik**



Hauptsitz

Georgstraße 7

www.verprotech.com

Deutschland

88069 Tettngang

info@verprotech.com

Niederlassung

Alte Poststraße 255

+ 43 (0) 720 51 62 63

Österreich

8020 Graz

2011



2012



2013



2014



2015



2016



Dipl.-Ing. Thomas Hager

Abschlussjahr: 2015

*Tätigkeit im HSZS: Personalminister
und Vorstandsvorsitzender*



Was hat dich im HSZS am meisten geprägt?

Die Ämter und Funktionen, die ich übernehmen und ausführen durfte. Diese Tätigkeiten haben zahlreiche Fähigkeiten verlangt, die man im beruflichen Leben tagtäglich benötigt und die ich nun in meiner Funktion in der Unternehmensleitung stetig unter Beweis stellen kann.

Was hast du dir beim Beitritt zum HSZS erwartet?

Die Studienzeit in einer tollen Gemeinschaft zu durchleben. Ein Netzwerk zum Meistern der Herausforderungen des Studiums, in dem man sich gegenseitig unterstützt und motiviert, um ans Ziel zu kommen.

Wie war das Zeichensaalleben in deiner Studienzeit?

Im Umbruch. Kurz vor meinem Beitritt fand die Übersiedelung in die neuen Räumlichkeiten statt. Zunächst wurden die Räumlichkeiten noch mit dem Institut für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation geteilt, nach Abschluss der Umbauten im Gebäude haben wir dann den gesamten Raum für unsere Nutzung erhalten. Speziell in der ersten Zeit mussten wir regelmäßig unsere „Daseinsberechtigung“ unter Beweis stellen. In dieser Zeit ist die Zahl der aktiven HSZSler deutlich gestiegen, was Vor- und Nachteile mit sich brachte. Durch den starken Zusammenhalt und das Engagement aller Beteiligten ist es aber gelungen, die Stärken des HSZS zu festigen und den Spirit des Zeichensaals weiter zu erhalten.

Woran im HSZS denkst du gerne zurück?

An die zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten, Feiern und das gemeinsame Durchleben des Studienalltags. Die engen Kooperationen mit den Instituten im Haus sowie den Verbänden OVE und IEEE. Auch nicht zu vergessen die zahlreichen bereichernden Gespräche mit ehemaligen HSZSlern bei diversen Absolvententreffen.

Was kannst du aktiven HSZSlern mitgeben?

Engagiert euch im Zeichensaal, übernehmt Funktionen und Verantwortung. Die Zeit im Zeichensaal ist wie ein Trainingsplatz, auf dem man Fähigkeiten trainieren kann die einem im späteren Leben zu Gute kommen und immer wieder auch den einen oder anderen Vorsprung gegenüber Kolleginnen und Kollegen bieten.

2017



2018





**ICH VOLT
SCHON
IMMER
WAS
BEWEGEN**

**GESTALTE MIT UNS DIE
ENERGIEWENDE UND
STARTE DEINE KARRIERE
BEI DER KÄRNTEN NETZ.**

Als Netzbetreiber stehen wir in der vordersten Reihe der Energiewende. Werde Teil unseres Teams und gestalte mit uns die Energiewelt von morgen!

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



Mehr Infos unter
kaerntennetz.at/jobs

**Kärnten
Netz**

EIN UNTERNEHMEN DER KELAG

2019



2020



Dipl.-Ing. Lia Gruber

Abschlussjahr: 2020

Tätigkeit im HSZS: Vorstandsvorsitzende



Wie war das Zeichensaalleben in deiner Studienzeit?

Der Zeichensaal war nicht einfach ein Ort zum Lernen, sondern eher das Wohnzimmer einer sehr großen WG.

Was kannst du aktiven HSZSlern mitgeben?

Den Inter-Generationen-Kontakt nutzen, sei es mit Höher-semestrigen oder mit AbsolventInnen.

Woran im HSZS denkst du gerne zurück?

An das Gefühl, zuhause zu sein, an all die Abenteuer im Zeichensaal, und vor allem daran, dass sogar jeder Flug und jede Bus-, Auto- und Zugfahrt zu einem schönen Erlebnis gemacht wurden.

Was hast du dir beim Beitritt zum HSZS erwartet?

Ich habe mir einen Aufenthaltsort für „zwischen den Vorlesungen“ erwartet so wie es mein Vater erzählt hat und viele legendäre Feste, von denen mich meine Mutter gewarnt hat.

Was hat dich im HSZS am meisten geprägt?

Das Durchhaltevermögen, das man sich im Zeichensaal aneignen konnte. Sei es die Nacht durchlernen, oder nach einer durchtanzten Nacht noch die Überbleibsel des SEP-Fests aufzuräumen, um dann erst noch den ganzen Tag auf der Terrasse zu verbringen und vielleicht zwischendurch noch ohne Schlaf eine Teilklausur zu schreiben. HSZS-SuperPower!

2021



2022

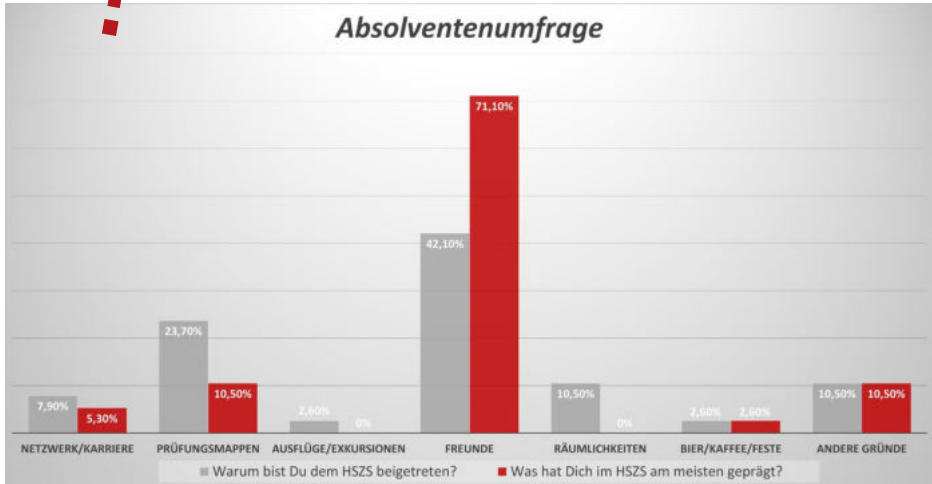


Warum bist du dem HSZS beigetreten?



&

Was hat dich im HSZS am meisten geprägt?



Wie hoch war zu deiner Studienzeit der geschätzte, durchschnittliche Bierkonsum pro Jahr?



Aufgrund der vielen unterschiedlichen Einheitsangaben sind hier ein paar exemplarische Antworten gelistet:

„Wie im Märchen, 1001 Biere“

„Nicht unwesentlich, aber meistens situationsspezifisch. Bei Festivitäten sowohl im Zeichensaal als auch im privaten Umfeld. Als gesundes Nahrungsergänzungsmittel hat sich das Bier bis heute nicht negativ auf meine Gesundheit ausgewirkt!“

lt. Murauer Brauerei:
"Bierkonsum wie von einem mittelständischen Gasthaus"

alumni-Netzwerk der TU Graz In Verbindung bleiben.



Möchten Sie sich mit ehemaligen Studienkolleginnen und Studienkollegen austauschen? Über Entwicklungen in Forschung und Lehre der TU Graz informiert werden? Informationen über wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation erhalten? Zu Veranstaltungen, Vorträgen und Absolvententreffen eingeladen werden? Das und noch Vieles mehr bietet Ihnen das alumni- und Kontaktnetzwerk der TU Graz.

Wichtigste Einzelaktivitäten des alumni-Netzwerkes sind:

- ▶ **alumnidigital:** lebenslanger Kontakt zur TU Graz und zu Ihren Kolleginnen und Kollegen, die schon ein Studium abgeschlossen haben
<https://alumni.tugraz.at/teilnehmen/alumni-digital/communities>
- ▶ **TU Graz Reunions:** Festveranstaltungen 25 und 50 Jahre nach Studienabschluss
<https://alumni.tugraz.at/reunions>
- ▶ **alumni eXtended:** internationales alumni-Netzwerk (Auslandschapter an verschiedenen Orten)
<https://alumni.tugraz.at/international>
- ▶ **Ball der Technik**
<https://balldertechnik.at>
- ▶ **Forum Technik und Gesellschaft:** öffentliche Vortragsreihen zu aktuellen Technik-Themen, jährlicher Förderpreis für Masterarbeiten und Dissertationen mit Preisgeld > € 10.000,-
<https://tug2.tugraz.at>
- ▶ **Women Universe - das alumni-Netzwerk für Frauen**
<https://alumni.tugraz.at/womenuniverse>
- ▶ **historische Datenbank:** alle Institute und Lehrenden seit Gründung der TU Graz uvm.
<https://history.tugraz.at>
- ▶ **Alumni Cercle:** Plattform für Personen, die die TU Graz unterstützen möchten
<https://alumni.tugraz.at/teilnehmen/engagement-spende/alumni-cercle>

HSZS

HOCHSPANNUNGSZEICHENSAAL



Non scholae, sed vitae discimus